

Der Traum von einer neuen Welt

Weihnachten ist die Zeit der Träume, die Zeit der Sehnsüchte. In keiner anderen Woche des Jahres spüren wir diese Sehnsüchte, diese Träume so stark wie in der Weihnachtswoche - die Sehnsucht nach Frieden auf der ganzen Welt und in der eigenen Familie, nach intakten Beziehungen, nach Gerechtigkeit, nach Geborgenheit, nach einer intakten Umwelt, nach Gesundheit, dass einfach alles gut wird. Seit es uns Menschen gibt und wir aus dem Paradies, der vollkommenen Welt, vertrieben wurden, haben wir diese Sehnsüchte in uns. Und in keiner anderen Zeit erleben wir es so schmerzhaft, wenn unsere Träume an der Realität zerbrechen, wie in der Weihnachtszeit. In keiner anderen Zeit wird uns so bewusst, dass unsere Welt eine zwiespältige Welt ist, eine unvollkommene Welt. Neben den Träumen gibt es auch die Albträume: das Leiden, die Schmerzen, die Ungerechtigkeit, den Krieg, die Naturkatastrophen und noch vieles Schwierige und Schwere mehr.

Aber nicht nur wir sind uns dessen bewusst, auch Gott ist sich dessen bewusst. Und er leidet mit uns mit, wenn wir leiden. Und unsere Sehnsüchte sind seine Wünsche für unser Leben. Darum macht er uns, der ganzen Welt und jedem einzelnen, zwei Geschenke zu Weihnachten.

Erstens: er schenkt uns sich selber. Er tut das, indem er in seinem Sohn selber Mensch wird. Darum feiern wir Weihnachten, es ist der Geburtstag von Jesus, dem ewigen Sohn Gottes, der für eine kurze Zeit Mensch wird und in dieser Zeit auf Erden das Grundproblem von uns

Menschen löst, die Zwiespältigkeit in unserem Herzen. Es ist ja nicht einfach die Welt zwiespältig, sondern wir selber sind es. Und darum macht er uns dieses erste Geschenk. Er bietet uns Befreiung an von all dem Dunklen, von allem Bösen, von allem Destruktiven in unserem Inneren, er bietet uns Vergebung an von allem Unrecht in unserem Herzen. Jesaja, der grosse Prophet des Alten Testaments hat das einmal folgendermassen formuliert - und er bezieht sich dabei auf die Bedeutung von Jesu Tod am Kreuz, an den wir uns an Karfreitag erinnern:

„Er wurde verachtet und von den Menschen abgelehnt - ein Mann der Schmerzen, mit Krankheit vertraut, jemand, vor dem man sein Gesicht verbirgt. Er war verachtet und bedeutete uns nichts. Dennoch: Er nahm unsere Krankheiten auf sich und trug unsere Schmerzen. Und wir dachten, er wäre von Gott geächtet, geschlagen und erniedrigt! Doch wegen unserer Vergehen wurde er durchbohrt, wegen unserer Übertretungen zerschlagen. Er wurde gestraft, damit wir Frieden haben. Durch seine Wunden wurden wir geheilt!“ (Jesaja 53,3-5).

Jesus bietet uns an, mit seinem Frieden und seinem Licht in unserem Herzen Platz zu nehmen und uns von innen her zu prägen:

„Ich gebe euch meinen Frieden – einen Frieden, wie ihn die Welt nicht geben kann. Lasst euch durch nichts in eurem Glauben erschüttern, und lasst euch nicht entmutigen!“ (Johannes 14,27)

„Ich habe euch das alles gesagt, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt werdet ihr hart bedrängt. Doch ihr braucht euch nicht zu fürchten: Ich habe die Welt besiegt.“ (Johannes 16,33)

„Ich bin als das Licht in die Welt gekommen, damit jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibt.“ (Johannes 12,46)

„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht mehr in der Finsternis umherirren, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Johannes 8,12)

Wir können dieses Geschenk annehmen, indem wir Jesus in unser Herz hineinlassen, in eine Beziehung mit ihm treten, sodass er uns prägen kann. Damit ist der entscheidende Anfang gesetzt für eine bessere Welt. Sie kann in uns, mit uns und durch uns ein kleines Stück mehr Wirklichkeit werden.

Schlussendlich braucht es aber noch das zweite Geschenk, damit unsere Sehnsüchte ganz und gar gestillt werden können. Es braucht die neue Welt. Und damit wir eine begründete Hoffnung auf diese neue Welt und eine kleine Vorstellung von ihr haben können, schenkt Jesus seinem Jünger Johannes einen Traum, eine Vision von dieser neuen vollkommenen Welt. Jesus verspricht ihm und uns allen: „*Ja, ich mache alles neu.*“ (Offenbarung 21,5) Der allmächtige Schöpfergott, unser liebender himmlischer Vater, wird eine komplett neue Welt erschaffen, eine vollkommene Welt. Wir haben die Beschreibung dieser neuen Welt in Offenbarung 21-22. Diese neue Welt wartet auf uns im Jenseits, in der Ewigkeit:

Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde, denn der alte Himmel und die alte Erde waren verschwunden. Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen wie eine schöne Braut, die sich für ihren Bräutigam geschmückt hat. Ich hörte eine laute Stimme vom Thron her rufen: »Siehe, die Wohnung Gottes ist nun bei den Menschen! Er wird bei ihnen wohnen und sie werden sein Volk sein und Gott selbst wird bei ihnen sein. Er wird alle ihre Tränen abwischen, und es wird keinen Tod und keine Trauer und kein Weinen und keinen Schmerz mehr geben. Denn die erste Welt mit ihrem ganzen Unheil ist für immer vergangen.« Und der, der auf dem Thron sass, sagte: »Ja, ich mache alles neu!« Und dann sagte er zu mir: »Schreib es auf, denn was ich dir sage, ist zuverlässig und wahr!« Und er sagte auch: »Es ist vollendet! Ich bin das Alpha und das Omega - der Anfang und das Ende. Jedem, der durstig ist, werde ich aus der Quelle, die

das Wasser des Lebens enthält, umsonst zu trinken geben! Und der Engel zeigte mir einen reinen Fluss mit dem Wasser des Lebens, so klar wie Kristall, der vom Thron Gottes und des Lammes entspringt. Auf beiden Seiten des Flusses ist je ein Baum des Lebens, der zwölf verschiedene Früchte trägt und jeden Monat eine neue Frucht hervorbringt. Die Blätter dienen zur Heilung der Völker. Nichts wird je wieder unter einem Fluch stehen. Und es wird dort keine Nacht mehr geben, weil der Herr, Gott, über ihnen leuchten wird.

Der Zugang zu dieser Welt steht allen offen, die Eintrittskarte ist Jesus Christus. In der letzten Strophe des Weihnachtsliedes „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“, hat der Liederdichter formuliert, wie dieser Traum von der neuen vollkommenen Welt für jeden Menschen Wirklichkeit werden kann:

*Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein, dein Freundlichkeit auch uns erschein.
Dein Heilger Geist uns führ und leit den Weg zur ewgen Seligkeit.*

Der Traum von einer neuen Welt muss nicht nur ein Traum bleiben, er kann Wirklichkeit werden, kann Wirklichkeit werden für mich ganz persönlich. Das ist und bleibt die Kernbotschaft von Weihnachten, darum feiern wir Weihnachten, die Geburt von Jesus Christus. Amen.

„Denn ich weiss wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch Zukunft und Hoffnung gebe. Wenn ihr zu mir rufen werdet, will ich euch antworten; wenn ihr zu mir betet, will ich euch erhören. Wenn ihr mich sucht, werdet ihr mich finden; Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden; ja, ich mache alles neu für euch. “

(Jeremia 29,11-14)